

Sozialwissenschaftliche Schriften

Heft 23

**Neue Formen und Bedingungen
der Erwerbsarbeit in Frankreich**

Rechtliche und soziologische Beobachtungen

Von

Armin Höland



Duncker & Humblot · Berlin

ARMIN HÖLAND

Neue Formen und Bedingungen der Erwerbsarbeit in Frankreich

Sozialwissenschaftliche Schriften

Heft 23

Neue Formen und Bedingungen der Erwerbsarbeit in Frankreich

Rechtliche und soziologische Beobachtungen

Von
Armin Höland



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Höland, Armin:

Neue Formen und Bedingungen der Erwerbsarbeit in
Frankreich : rechtliche und soziologische Beobachtungen /
von Armin Höland. — Berlin : Duncker und Humblot, 1993
(Sozialwissenschaftliche Schriften ; H. 23)

ISBN 3-428-07656-7

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1993 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin 65

Printed in Germany

ISSN 0935-4808

ISBN 3-428-07656-7

Vorwort

Frankreich hatte in dem von der Stiftung Volkswagenwerk finanzierten vergleichenden Forschungsprojekt zu "Neuen Formen und Bedingungen der Erwerbsarbeit - Das Rechtsmodell der Arbeit im Entwicklungsdruck" von vornherein eine herausragende Stellung. Das liegt nicht nur an der wirtschaftlichen und politischen Bedeutung dieses Landes innerhalb der Europäischen Gemeinschaft. Erwartungen knüpften sich stärker noch an den Eindruck, daß im Grundsätzlichen ähnliche Entwicklungen der Arbeitsbedingungen sich hier in einem zwar nur leicht, aber auf aufschlußreiche Weise anderen staatlichen, kulturellen und rechtlichen Koordinatensystem vollziehen. Arbeitslosigkeit, vor allem Jugendarbeitslosigkeit, die Entfaltung individueller Lebens- und Berufsoptionen von Frauen und Männern in abhängigen und selbständigen Tätigkeitsformen, die stark gestiegene Bedeutung des Dienstleistungssektors und die Modernisierung der Unternehmensstrukturen, sind zwar auch in Frankreich die hauptsächlichsten Entwicklungsbedingungen von Erwerbsarbeit. Sie treffen aber auf Politik- und Sozialstrukturen, die einen nach wie vor um Planung bemühten, mit relativ hohem Politik- und Gesetzgebungsaufwand auf Versorgungsdefizite am Arbeitsmarkt reagierenden Staat hervorbringen, aber auch die Sozialpartner in einer Art hochaggregierten gesellschaftlichen Arbeitsteilung vergleichsweise stark in den Rechtsetzungsprozeß einspannen. Zugleich erweist sich die französische Gesellschaft als zu allerlei Statuspassagen in bezug auf Arbeit fähig und außerdem sensibel gegenüber den Gefahren des sozialen und ethnischen Ausschlusses von Teilen der (Erwerbs)Bevölkerung, wie sich an den gesellschaftlichen Diskursen und an der Praxis der marginalen, aber exemplarischen alternativen und solidarischen Wirtschaft in Frankreich zeigen läßt. Dies alles führt zu einer anderen Mischungslage von staatlichen, intermediären und privaten Zuständigkeiten im Prozeß des Wandels von Arbeitsbedingungen und zu einem in verschiedener Hinsicht stärker ausdifferenzierten Recht der Arbeit.

Die Beobachtung der rechtlichen Veränderungen und der ihnen zugrundeliegenden sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen der Erwerbsarbeit in Frankreich sind Hauptgegenstand des vorgelegten Berichts, der auf rund sechsmonatiger Forschung im Lande beruht. An die empirischen Beobachtungen knüpfen sich allgemeinere und vergleichende theoretische Erwägungen zu Veränderungen der Wirkungsbedingungen des Arbeitsrechts.

Für die Mühe einer kritischen Durchsicht der ersten Fassung des Manuskripts möchte ich mich bei mehreren Personen bedanken. Zu ihnen gehören Dorothee Eidmann, Prof. *Volkmar Gessner* und Prof. *Gerd Winter* vom Zentrum für Europäische Rechtspolitik (ZERP). Besonders wertvoll waren für mich die Kommentare von Prof. *Wolfgang Däubler* von der Universität Bremen und die ausführlichen Anmerkungen meines Kollegen Dr. *Josef Falke* vom ZERP. Beiden danke ich besonders für die Gründlichkeit ihrer Lektüre des Textes.

Wer je in einem anderen Land Rechtsforschung betrieben hat, weiß, wie leicht man dabei in rechtskulturelle Fallen geraten kann. Vor diesem Hintergrund waren für mich die Durchsicht meines Manuskriptes durch "einheimische" Kolleginnen und Kollegen und die zum Teil ausführlichen Diskussionen mit ihnen von unschätzbarem Wert. Für diesen europäischen Stil der Zusammenarbeit bedanke ich mich herzlich bei *Nicole Kerschen* (IRERP, Nanterre), *Bénédicte Zimmermann* (IRESCO, I.E.P.E., Paris), *Francis Kessler* (München, Straßburg) und *Francis Bailleau* (IRESCO, Paris).

Zu den Hilfestellungen in Frankreich, die von großem praktischen Wert für mich waren, gehörte die stets freundliche Betreuung in der Bibliothek des Centre d'Etudes de l'Emploi (C.E.E.) in Noisy-le-Grand. Ein von dem Direktor des Instituts, *François Eymard-Duvernay*, großzügig eingeräumter Gaststatus hatte mir diese Arbeitsbedingung ermöglicht. Aber auch an meiner zweiten Arbeitsstätte in Frankreich, dem Centre de Recherche Interdisciplinaire de Vaucresson (CRIV) in Vaucresson bei Paris, hatte ich vorzügliche Arbeitsbedingungen und vor allem in Gestalt von *Hélène Commaille*, zu dieser Zeit am CRIV verantwortlich für "Valorisation et relations internationales", eine ständig um die Erschließung neuer Kontakte und Wissensquellen bemühte Ansprechpartnerin.

Gretchen Herzfeld und *Gerlinde Thomann-Kreye* am ZERP habe ich zu danken für das Schreiben großer Teile des Manuskriptes, Frau Thomann-Kreye darüber hinaus für Beratung in Einzelfragen der Übersetzung aus dem Französischen in das Deutsche. Zu danken habe ich schließlich *Hakan Ahrazoglu* vom ZERP, der dem Text am PC mit bewährter Routine zu Druckformat und Umbruch verholfen hat.

Bremen, im Oktober 1992

Armin Höland

Inhaltsverzeichnis

A. Gesellschaft und Arbeit in Frankreich 1990	15
I. Die französische Industriegesellschaft	15
II. Erwerbsarbeit und Arbeitsmarkt in Frankreich	17
B. Entwicklungslinien der Erwerbsarbeit und ihrer rechtlichen Regulierung in Frankreich in den 80er Jahren	24
I. Wachsende Bedeutung des Dienstleistungssektor ("Tertiariation")	24
II. Die "Feminisierung" der Erwerbsarbeit	27
III. Die "Prekarisierung" der Erwerbsarbeit	32
1. Befristete Arbeitsverträge	35
2. Arbeitnehmerüberlassung	39
IV. Deregulierung	46
V. Dezentrale Selbstregulierung	55
VI. Resümierende und theoretische Überlegungen	57
1. Koproduktion von Recht durch Staat und Sozialpartner	58
2. Aspekte der Prekarisierung	59
3. Deregulierung und Dezentralisierung der Rechtsetzung	60
4. Verstärkte Bedeutung kontraktueller Interessenvermittlung	61
5. Bedingungen und Grenzen der Selbstregulierung	61
C. Staatliche Beschäftigungspolitik und gesetzgeberische Maßnahmen	64
I. Vergleichende Gesichtspunkte staatlicher Einwirkung auf Arbeitsmärkte innerhalb der EG	64
II. Beschäftigungspolitische Maßnahmen in Frankreich im Überblick	72
III. Geförderte Arbeitsformen im privatwirtschaftlichen Sektor	75
1. Associations intermédiaires	78

2. Entreprises d'insertion	81
3. Associations intermédiaires und entreprises d'insertion im Vergleich	81
IV. Geförderte Arbeitsformen im nicht privatwirtschaftlichen Sektor	82
V. Maßnahmen der beruflichen Bildung	85
VI. Begleitmaßnahmen bei Umstrukturierungen	86
VII. Eingliederungsverträge und Mindesteinkommen	87
1. Contrat de retour à l'emploi (CRE)	87
2. Contrat Emploi-Solidarité (CES)	88
3. Revenu Minimum d'Insertion (RMI)	90
4. Vergleichende und theoretische Gesichtspunkte	92
VIII. Die Auseinandersetzung zwischen sozial- und wirtschaftspolitischen Ansätzen der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit	95
IX. Resümierende und theoretische Überlegungen	97
1. Starkes Engagement von Staat und Politik	98
2. Kultur der Planmäßigkeit staatlicher Beschäftigungspolitik	99
3. Faktische Instabilität der Beschäftigungsmaßnahmen	99
4. Diffuse neue Status	102
5. Status and Contract	103
D. Selbständigkeit und Unternehmensgründungen	105
I. Unterstützung für arbeitslose Unternehmensgründer	106
1. L'aide aux chômeurs créateurs d'entreprise	106
2. Le Fonds départemental pour l'initiative des jeunes	116
3. Probleme der Statuspassage	117
II. Selbständigkeit - Selbstbeschäftigung und Beschäftigung von anderen	121
1. Allgemeine Entwicklung der Selbständigkeit in Frankreich	121
2. Typen von Gründungssituationen - Forschungsergebnisse	125
3. Sozio-demographische und regionale Daten der Selbständigkeit	127
4. Erfolgsaussichten neugegründeter oder übernommener Unternehmen	128
5. Selbständigkeit und Reorganisation der Unternehmen	131
III. Heimarbeit und télétravail	132
1. Zahlenvergleich zur Heimarbeit	133
2. Rechtsvergleichende Aspekte	134
3. Forschungsergebnisse	136

4. Télétravail	140
IV. Neue rechtswissenschaftliche Ansätze zur selbständigen Arbeit	146
V. Resümierende und theoretische Überlegungen	156
1. Die Banalisierung des Statuswechsels	156
2. Selbständigkeit: Formenreichtum und Rechtsarmut	157
E. Eine Herausforderung am Rande: Die alternative und solidarische Wirtschaft in Frankreich	160
Literatur	168

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
ABl.	Amtsblatt der EG
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ACCRE	l'Aide aux chômeurs créateurs d'entreprise (Hilfe für arbeitslose Unternehmensgründer)
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AIF	Actions d'Insertion et de Formation (Eingliederungs- und Ausbildungsmaßnahmen)
AIG	Activités d'Intérêt Général (Gemeinwohlarbeit)
A.L.D.E.A.	Agence de Liaison pour le Développement d'une Economie Alternative
AN	Arbeitnehmer
ANPE	Agence Nationale Pour l'Emploi (Nationale Arbeitsverwaltung)
AP	Arbeitsgerichtliche Praxis
Art.	Artikel (Plural: Artt.)
AÜG	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
BAGE	Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts
BeitrAB	Beiträge aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
BFH Bd.	Bundesfinanzhof (Band der Entscheidungssammlung)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGHZ	Bundesgerichtshof (Entscheidungssammlung in Zivilsachen)
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts
CDD	Contrat à durée déterminée
CdT	Code du Travail (Arbeitsgesetzbuch)

CEDEFOP	Centre européen pour le développement de la formation professionnelle (Europäisches Berufsbildungszentrum der EG in Berlin)
CEREQ	Centre d'études et de recherche sur les qualifications (Forschungsinstitut zur beruflichen Bildung)
CES	Contrat Emploi-Solidarité (Beschäftigungs-Solidaritätsvertrag)
CLD	Chômeurs de longue durée (Langzeitarbeitslose)
CLR	Compléments locaux de ressources (Kommunale Ergänzungsmittel für Beschäftigungsmaßnahmen)
COORACE	Coordination des Associations d'Aide aux Chômeurs par l'Emploi (Dachverband der Arbeitsloseninitiativen)
CRE	Contrat de retour à l'emploi (Wiedereingliederungsvertrag)
CS-PRD	Contrats de solidarité préretraite, Unterform "démission"
CS-PRP	Contrats de solidarité préretraite, Unterform "progressive"
D.	Décret
DATAR	Délégation à l'aménagement du territoire et à l'action régionale
DOM-TOM	Départements d'Outre-Mer, Territoires d'Outre-Mer (französische Überseegebiete)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FDJ	Fonds départemental pour l'initiative des jeunes (Existenzgründungshilfe zugunsten junger Gründer(innen) auf der Ebene der Departemente)
FF	Francs français
F.N.E.	Fonds National de l'Emploi (Nationaler Beschäftigungsfonds)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HAG	Heimarbeitsgesetz
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (in Nürnberg)
IDEF	Institut de l'Enfance et de la Famille
ILO	International Labour Organisation
INSEE	Institut national de la statistique et des études économiques (Nationales Statistikinstitut)
ISF	Impôt de solidarité sur la fortune (Solidaritätsteuer für Vermögende)
JO	Journal Officiel

L.	Loi
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
OCDE	Organisation pour la Coopération et le Développement Economique, englisch:
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
Ord.	Ordonnance
PC	Personal Computer
PIL	Programmes d'insertion locale (kommunale Eingliederungsprogramme)
PLIF	Programmes locaux d'insertion des femmes (Kommunale Eingliederungsprogramme für Frauen)
PME	Petites et Moyennes Entreprises (Klein- und Mittelunternehmen)
R.	Règlements (die im Zweiten Teil des Code du Travaills "Art. R. ..." bezeichneten Dekrete des Staatsrats)
REAS	Réseau de l'Economie Alternative et Solidaire
R.I.L.E.	Réseau d'Initiatives Locales pour l'Emploi
RMI	Revenu Minimum d'Insertion (Mindesteinkommen)
RNIS	Réseau Numéris à l'Intégration de Services (Integriertes Datenübertragungssystem)
Rz.	Randziffer
SARL	Société à responsabilité limitée (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SCOP	Société Coopérative Ouvrière de Production (Produktivgenossenschaft)
SIRF	Statistiques et indicateurs des régions françaises
SIVP	Stages d'initiation à la vie professionnelle (Einführungspraktika in das Arbeitsleben)
Slg.	Sammlung (des Europäischen Gerichtshofs)
SMIC	Salaire minimum de croissance (indexierter gesetzlicher Mindestlohn)
TAD	Travail à domicile (Heimarbeit)
TUC	Travaux d'Utilité Collective (Gemeinwesenarbeit im öffentlichen Interesse)

UES	Union d'Economie Sociale
UNEDIC	Union Nationale pour l'Emploi dans l'Industrie et le Commerce (Arbeitslosenversicherung)
vH	von Hundert
V.R.P.	Voyageurs, représentants, placiers (Handelsvertreter)
ZAS	Zeitschrift für Arbeits- und Sozialrecht
ZIAS	Zeitschrift für ausländisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht

A. Gesellschaft und Arbeit in Frankreich 1990

I. Die französische Industriegesellschaft

Frankreich gehört im Kreis der 12 Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften zu den großen und alten Industriegesellschaften. Die Kennzeichnung "alt" soll in diesem Zusammenhang einen dreifachen Bedeutungsgehalt assoziieren. Zum ersten einen industriegeschichtlichen: Frankreich hat, ähnlich wie Deutschland, die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wandlung von einer feudalen und agrarischen Gesellschaft zu einer markt- und klassenbestimmten Industriegesellschaft im wesentlichen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vollzogen. Zum zweiten gehört Frankreich unter dem Gesichtspunkt der europäischen Integration zu den "alten" Gesellschaften in der EG.¹ Seine politische und rechtliche Kultur war (und ist) für die Schaffung der Europäischen Gemeinschaften von grundlegender Bedeutung, seine Empfänglichkeit für die Rechts- und Programmimpulse der EG bleibt hoch. Zum dritten soll das Adjektiv "alt" aber auch die in Frankreich seit Jahrzehnten geführte kritische Diskussion um Modernisierungsrückstände in der technischen und sozialen Organisation seiner industriellen Produktion anklingen lassen, die vor allem in bezug zur Bundesrepublik Deutschland - dem hauptsächlichen Bezugspunkt der industrie- und währungspolitischen Debatte in Frankreich - ausgemacht werden.²

Mit 56,6 Millionen Einwohnern im Jahre 1990³ nimmt Frankreich auf der Bevölkerungsskala der EG nach der Bundesrepublik Deutschland (vor der Wiedervereinigung 63,3 Mio.), nach Italien (57,7 Mio.) und Großbritannien (57,4 Mio.) den vierten Platz ein.⁴ Seine Bevölkerung verteilt sich mit einer

¹ In der Formulierung von Sicco Mansholt waren es die Franzosen, "die das übrige Europa zusammentrommelten" (an den Trommeln vor allem: Jean Monnet und Robert Schumann), siehe S. Mansholt, *Die Krise. Europa und die Grenzen des Wachstums*, Reinbek bei Hamburg 1974, S. 58.

² Vgl. bereits für die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg: Jean Monnet, *Erinnerungen eines Europäers*, Baden-Baden 1988, S. 297 ff.

³ Genau 56.555.700, siehe *Statistiques et indicateurs des régions françaises (SIRF)*. Annexe au projet de loi de finances pour 1991. *Economie Générale*, Nos 29-30-31, novembre 1990, pp. 13, 73; vgl. *Tableaux de l'Economie Française 1990*, 1.2.

⁴ *Commission des Communautés Européennes, Economie Européenne. Rapport économique annuel 1990-1991*, No. 46, Décembre 1990, Tableau 1, S. 223.

durchschnittlichen Dichte von 104 Einwohnern pro Quadratkilometer (1990), ein Parameter, der deutlich unterhalb der EG-europäischen "Dichte" von 143,2 und um fast das Zweieinhalbfache unter dem entsprechenden Verteilungswert für die Bundesrepublik Deutschland von 245,5 (vor der Wiedervereinigung) liegt. Wie häufig, verdeckt der Durchschnittswert der Bevölkerungsdichte auch in Frankreich regionale Ungleichverteilungen. Herausragend und zugleich für die politische Kultur des Landes bestimmend ist die starke Verdichtung in der zentralen Region Ile-de-France, deren rund 11 Mio. Einwohner (887 auf den Quadratkilometer) im wesentlichen in und um Paris herum (agglomération) leben.

Alle hier genannten Bevölkerungs- und Arbeitsmarktzahlen beziehen sich übrigens nur auf das europäische Frankreich, auf das, was offiziell als "France métropolitaine" und bildhaft als "Hexagone" bezeichnet wird. Zur Republik Frankreich gehören außerdem die ihm aus seiner Kolonialgeschichte verbliebenen überseeischen Gebiete (la France d'Outre-Mer), die sich zusammensetzen aus 4 Départements d'Outre-Mer⁵, 2 collectivités territoriales⁶ und vier territoires d'Outre-Mer⁷. Aus deren rund 1,9 Millionen Einwohnern rekrutiert sich eine Erwerbsbevölkerung, die in den Départements d'Outre-Mer 1982 knapp ein Drittel ausmachte. Die Erwerbsbedingungen und der Arbeitsmarkt der "DOM-TOM" weisen zu viele Besonderheiten auf, als daß sie in der hier beabsichtigten Beschreibung und Analyse der französischen Erwerbsgesellschaft sinnvoll untergebracht werden könnten. Alle folgenden Betrachtungen beschränken sich daher auf das metropolitane Frankreich.

Vergleicht man nicht die Bevölkerungszahlen, sondern die Zahl der Arbeitskräfte (Labour Force, Forces de travail⁸) im EG-Europa, so verbessert sich die Position Frankreichs um einen Rang. Mit 23,9 Mio. Arbeitskräften nahm Frankreich 1988 den dritten Platz hinter der Bundesrepublik (28,8 Mio.) und dem unmittelbar folgenden Vereinigten Königreich (28,2 Mio.) ein und setzte sich damit vor Italien (23,7 Mio.).

Wiederum eine andere, den Entwicklungsstand der Industriegesellschaft kennzeichnende Reihung ergibt sich beim Vergleich der Erwerbsquoten, die in den "eurostat"-Erhebungen definiert sind als der prozentuale Anteil der Erwerbspersonen an der in Privathaushalten lebenden Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Nach den auf das Internationale Arbeitsamt zurückgehenden Empfehlungen werden als erwerbsfähig angesehen Personen im Alter zwischen 14 und 65 Jahren. Bei den auf dieser Grundlage berechneten Er-

⁵ Gouadeloupe, Martinique, Guyane, Réunion.

⁶ Mayotte, Saint-Pierre et Miquelon.

⁷ La Nouvelle Calédonie, Wallis et Futuna, la Polynésie Française, les Terres australes et antarctiques françaises.

⁸ Definiert als die Summe der Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

werbsquoten nimmt das Vereinigte Königreich 1988 im Vergleich der vier größten EG-Staaten mit 61,0 vH die Spitzenstellung ein,⁹ Frankreich steht mit 55,3 vH an zweiter Stelle knapp vor der Bundesrepublik (55,2 vH), und Italien bleibt mit 49,3 vH um einiges unter dem EG-Durchschnitt von 54,1 vH.¹⁰

II. Erwerbsarbeit und Arbeitsmarkt in Frankreich

Ende der 80er Jahre bietet das französische Beschäftigungssystem ein aus anderen entwickelten Marktwirtschaften EG-Europas und des OECD-Bereichs bekanntes Bild. Es ist dies das fortwährende Nebeneinander von wirtschaftlichem Aufschwung und hoher Arbeitslosigkeit, von Licht und Schatten in ein und derselben Landschaft der Erwerbsarbeit.

Auf der lichten Seite seiner Arbeitslandschaft kann Frankreich für 1989 einen Zuwachs des Bruttoinlandprodukts von 4,1 vH und damit eine Fortsetzung der Wachstumsdynamik des Jahres 1988 verbuchen, die Schaffung von annähernd 570.000 neuen Arbeitsplätzen in den beiden Jahren 1988 und 1989, und - ein interessanter qualitativer Aspekt - einen relativen Zuwachs von unbefristeten Arbeitsverhältnissen zu Lasten der unter dem Begriff der *emplois temporaires* zusammengefaßten Arbeitnehmerüberlassung (*les intérim*s) und der befristeten Arbeitsverträge (*contrats à durée déterminée*) sowie von zwei stark zurückgehenden Praktikumsformen (*stages*).¹¹ In der privaten Wirtschaft Frankreichs außerhalb der Landwirtschaft waren Ende 1990 14.406.000 Menschen als Arbeitnehmer tätig.¹² Die Gesamtzahl der im französischen Inland abhängig beschäftigten Personen¹³ umfaßte am 31. Dezember 1990 22.063.000 Personen.¹⁴

⁹ die allerdings in der EG von Dänemark mit 67,0 vH noch übertroffen wird.

¹⁰ EG-Erhebung über Arbeitskräfte. Ergebnisse 1988; siehe auch eurostat, *Statistiques rapides*, 1990/1.

¹¹ Die beiden erwähnten *stages* sind die "*Stages d'initiation à la vie professionnelle*" (SIVP), deren Zahl von 87.300 Ende 1988 auf 27.300 Ende 1989 zurückgegangen ist, sowie die "*Travaux d'Utilité Collective*" (TUC), deren Zahl zu denselben Stichtagen von 181.600 auf 143.600 abgenommen hat. Eingehender unten C.III. und C.IV. Die Zahlenangaben beruhen auf Simone Bangoura / Yves Besançon / Philippe Choffel / Martine Deprez / Alain Le Pluart / Pierre Marioni / Liliane Salzberg, 1989: *Création d'emplois stables et poursuite de la baisse du chômage*, *Dossiers Statistiques du Travail et de l'Emploi*, No. 63-64, Octobre 1990, S. 5 ff.

¹² Siehe *Premières Informations*, n° 215, Mars 1991.

¹³ Der Begriff der "*emploi interne*" umfaßt die Gesamtheit der innerhalb der Grenzen des metropolitane Frankreichs wohnhaften Beschäftigten, einschließlich der nicht hier wohnhaften, aber in der französischen Volkswirtschaft beschäftigten Personen, abzüglich der in Frankreich Wohnenden, die außerhalb Frankreichs beschäftigt sind.

¹⁴ *Premières Informations* N° 215, Mars 1991.